

Geschichte.

A. Weisheit, Tapferkeit und Tugend des Altertums.

60. Die Morgenländer und die Griechen.

1. **Das Glück ist rund.** Der ägyptische König Sesostris brachte von seinen siegreichen Feldzügen eine Menge Sklaven mit nach Hause und ließ sich auf seinem Siegeswagen von vier gefangenen Königen ziehen. Einer derselben blickte unverwandt nach einem Wagenrade und darum befragt, sagte er: „O König, das Umdrehen dieses Rades erinnert mich an die Vergänglichkeit des Glücks. Wie hier das Unten bald ein Oben und das Oben bald wieder ein Unten wird, so ist es auch mit den Königen, die heute auf dem Throne und morgen in Knechtschaft sind.“ Sesostris, durch dieses Wort bedenklich gemacht, ließ die vier Könige sofort ausspannen.

2. **Weisheit.** Als man Thales, einen der 7 berühmten Weisen Griechenlands, fragte, was das Schwierigste und das Leichteste in der Welt sei, antwortete er: „Das Schwierigste ist, sich selbst kennen zu lernen, das Leichteste aber, die Handlungen anderer zu tadeln.“

3. **Zwei Sklaven.** Ein reicher Bürger hat einst den Philosophen Aristipp, einen Schüler des Sokrates, seinen Sohn in Unterricht und Erziehung zu nehmen. Als dieser aber ein bedeutendes Honorar dafür forderte, rief der unwisshende und geizige Vater aus: „Ei, für eine solche Summe kann ich einen Sklaven kaufen, den ich nötig brauche.“ — „Thue es“, versetzte der Weise, „dann wirst du deren zwei haben.“ — Bildung macht frei.

4. **Zwei Ohren und einen Mund.** Der weise Seno wurde einst von einem seiner Schüler, der sehr schwachhaft war, gefragt, weshalb der Mensch zwei Ohren und nur einen Mund habe. „Damit er viel hören, aber wenig reden soll“, lautete die Antwort.

5. **Welcher Reichtum ist der beste?** Als Bias, einer der 7 Weisen, samt seinen Mitbürgern von Feinden aus seiner Vaterstadt vertrieben wurde, fragte man ihn, warum er denn nichts von seinen Gütern in Sicherheit zu bringen suchte. Er antwortete: „Die besten Güter habe ich bei mir.“

6. **Sterblichkeit.** Als Anaxagoras der Tod seines geliebten Sohnes angezeigt wurde, sprach er ruhig und gefaßt: „Ich wußte, daß er sterblich geboren war.“ (Was sagte Hlob in ähnlicher Lage?)

7. **„Bürnet und sündigt nicht“** (Eph. 4, 26). Ein wohlhabender und reicher Grieche kehrte von einer langen Reise zurück und sah zu seinem Ärger seine Landgüter arg vernachlässigt. Sich an den Sklaven, dem er die Oberleitung anvertraut hatte, wendend, sprach er: „Ich würde dich empfindlich strafen, wenn ich nicht zornig wäre.“

8. **„Des Menschen Zorn thut nicht, was vor Gott recht ist“** (Jac. 1, 20). Eines Tages entbrannte der sonst so ruhige und gelassene Weise Plato in Zorn gegen einen seiner Diener, der sich allerdings schwer vergangen hatte. Um in